

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT

FEBRUAR 2024

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG REGIONALER ARBEITSMARKTLAGEN IN HESSEN

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend, IKB-Gebäude
Eschersheimer Landstraße 121
60322 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport stellt eine Momentaufnahme der regionalen Arbeitsmarktlagen in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens dar. Ausgewählte Indikatoren verdeutlichen die Auswirkungen der aktuellen Polykrise in Verbindung mit Arbeits- und Fachkräftemangel. Das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Der Report enthält Basisindikatoren zu drei Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung von Arbeits- und Fachkräftemangel
- Entwicklung von gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung von Arbeitslosigkeit

ANSPRECHPERSON FÜR RÜCKFRAGEN ZUM REGIONALDATENREPORT:

Lisa Schäfer - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

ANSPRECHPERSONEN FÜR RÜCKFRAGEN ZU REGIONALEN ENTWICKLUNGEN:

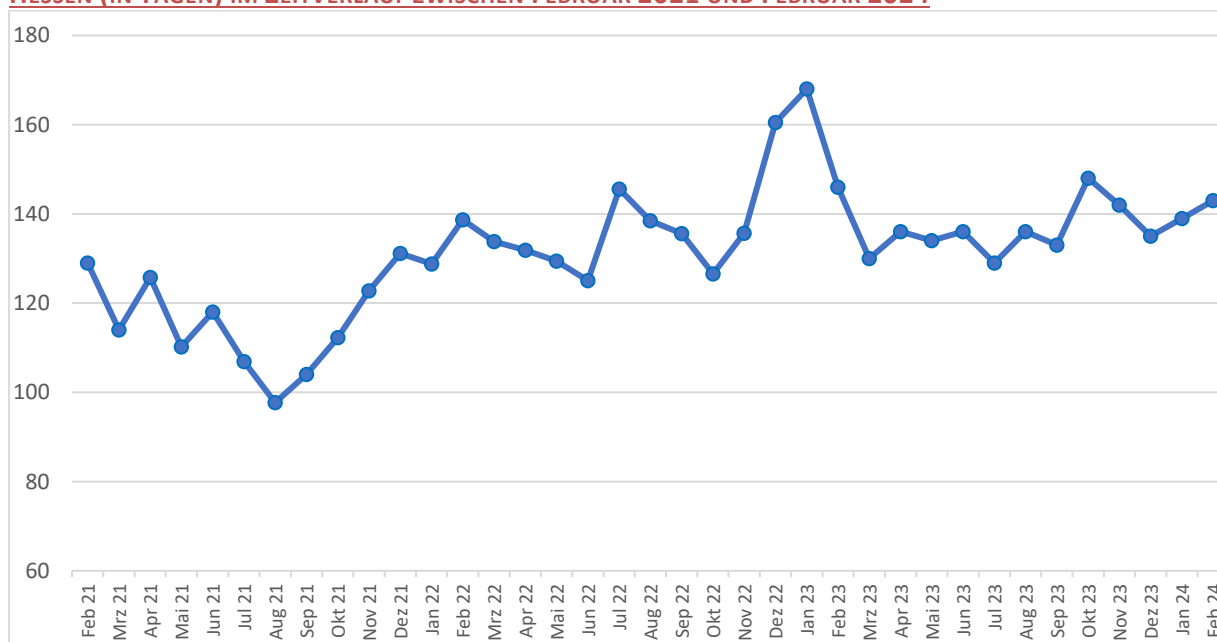
Lora Demireva - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de

Dennis Schmehl - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de

1. ENTWICKLUNG VON FACH- UND ARBEITSKRÄFTEMANGEL

Über die durchschnittliche Zeit, die es dauert, um eine gemeldete offene Stelle mit einer Fach- oder Arbeitskraft zu besetzen, kann auf die Entwicklung von Fach- und Arbeitskräftemangel geschlossen werden. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der monatlichen **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten**¹ für alle bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Arbeitsstellen zwischen Januar 2021 und Februar 2024 in Hessen (gemessen in Tagen). Im Februar 2024 dauerte die Stellenbesetzung durchschnittlich 143 Tage. Damit zeigte sich in den ersten Monaten des Jahres 2024 ein Anstieg gegenüber Dezember 2023. Die Dauer der Vakanzzeiten ist jedoch vergleichbar mit jener im Vorjahresmonat. Im Februar 2023 betrug diese 146 Tage.

ABB. 1: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN) IM ZEITVERLAUF ZWISCHEN FEBRUAR 2021 UND FEBRUAR 2024

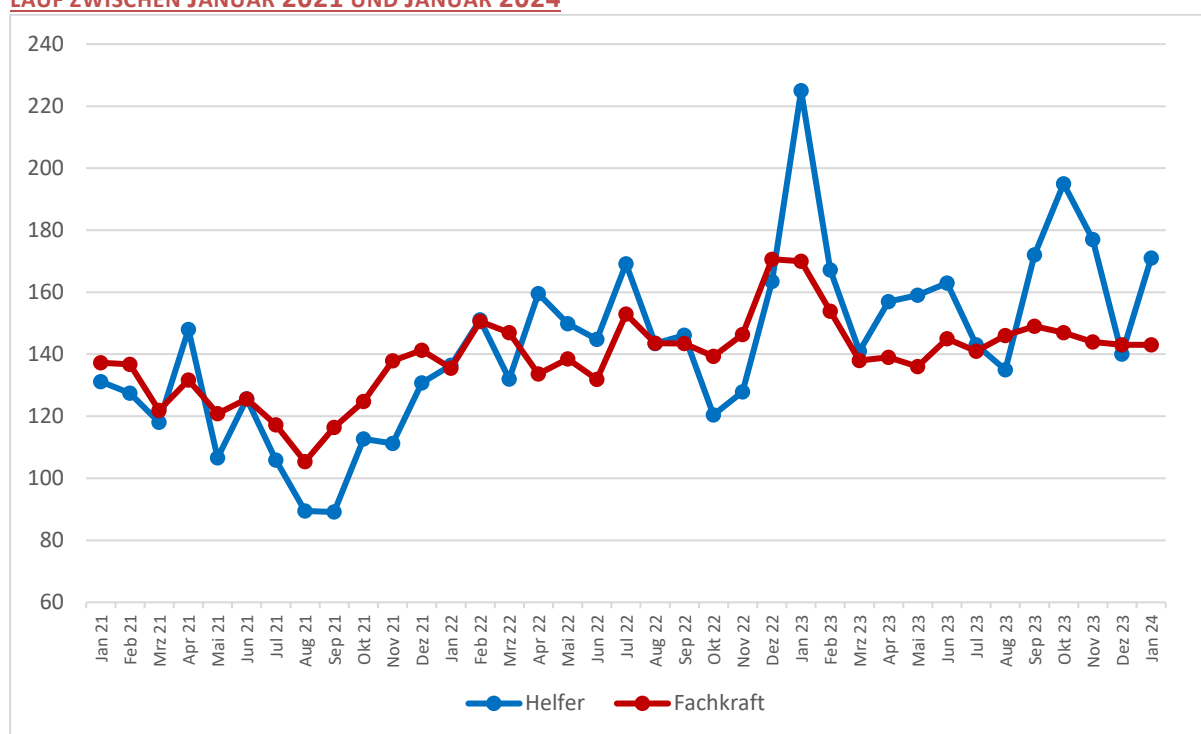


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

¹ Es liegen ausschließlich Daten zu Vakanzzeiten von Stellen aus dem Jobportal der Bundesagentur für Arbeit vor. Stellen in anderen Jobportalen sind nicht einbezogen. Für die Ermittlung der abgeschlossenen Vakanzzeiten wird auf Abgangsfälle zurückgegriffen. Es wird gezeigt, wie lange eine Stelle vakant war, bevor sie beim Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit abgemeldet wurde. Die Länge der durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten stellt einen Indikator für die Lage des Arbeits- und Fachkräftemarkts dar. Bei ansteigenden bzw. hohen bis sehr hohen Vakanzzeiten kann auf (sich entwickelnde) Arbeits- und Fachkräftengpässe geschlossen werden.

Abbildung 2 zeigt, wie sich die monatlichen **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzenzeiten** für alle gemeldeten offenen Arbeitsstellen auf den Anforderungsniveaus Fachkraft und Helfer zwischen Januar 2021 und Januar 2024 in Hessen entwickelt haben². Dort wird sichtbar, dass die durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzenzeiten bei offenen Stellen für Helfer im Januar 2024 mit 171 Tagen deutlich länger als noch im Dezember 2023 waren. Die im Jahr 2023 identifizierten beträchtlichen Schwankungen bezüglich der Dauer der durchschnittlichen Vakanzenzeiten bei Helferstellen scheinen sich auch in diesem Jahr fortzusetzen. Demgegenüber verbleiben die durchschnittlichen Vakanzenzeiten auf dem Anforderungsniveau Fachkraft bereits seit einiger Zeit auf einem nahezu konstanten Niveau. Sie betragen im Januar 2024 noch 143 Tage. Der Anstieg der durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzenzeiten bei Berücksichtigung aller Anforderungsniveaus im Januar 2024 war daher nicht auf Fachkraft- sondern eher auf Helferstellen zurückzuführen.

ABB. 2: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZENZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN), DIFFERENZIERT NACH DEN ANFORDERUNGSNIVEAUS FACHKRAFT UND HELFER IM ZEITVERLAUF ZWISCHEN JANUAR 2021 UND JANUAR 2024

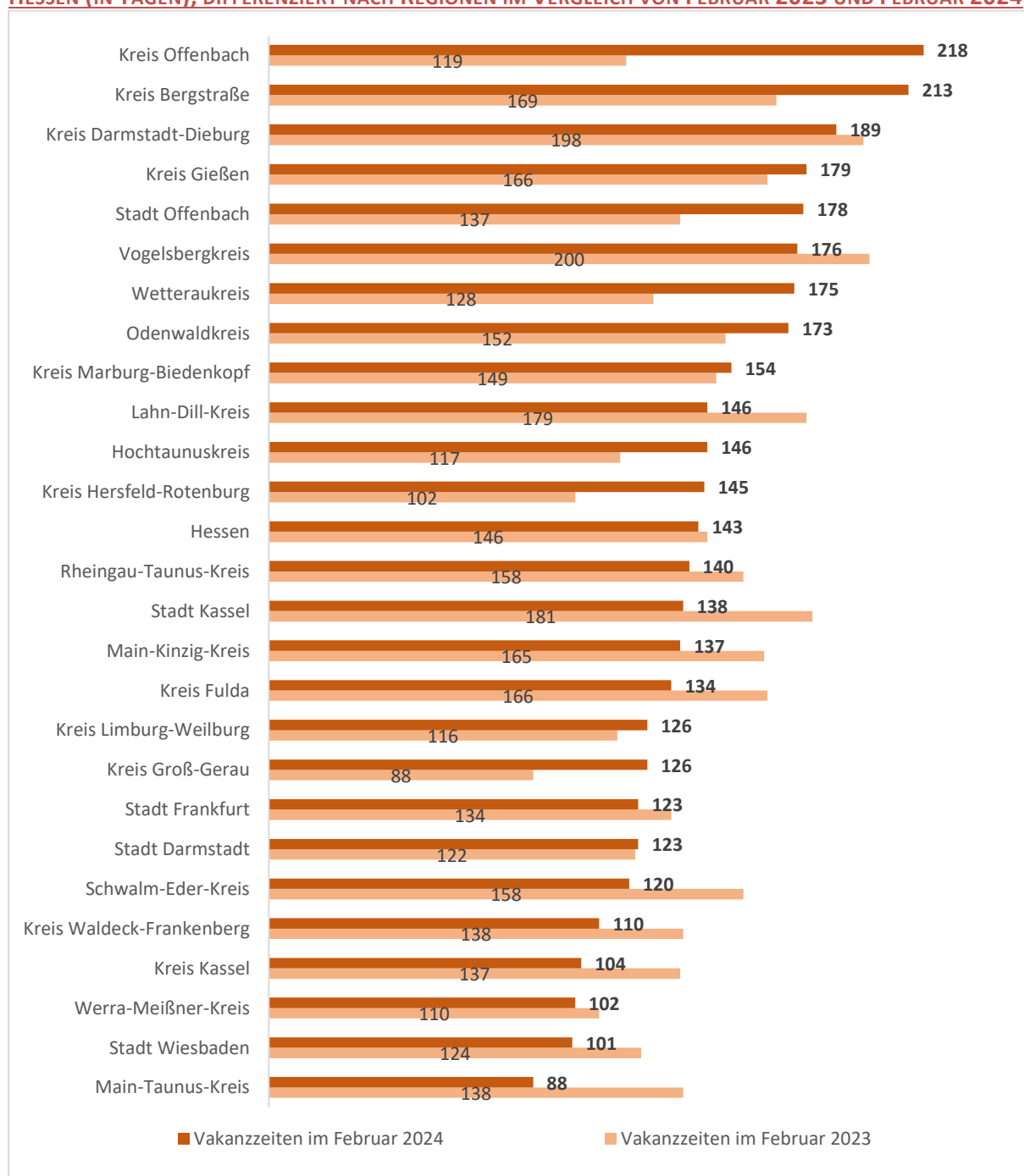


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen – Bericht Analyse Arbeitsmarkt (Monatszahlen).

² Daten zu durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzenzeiten, differenziert nach Anforderungsniveaus werden erst einen Monat nach den über alle Anforderungsniveaus aggregierten Daten zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grunde reicht die Zeitreihe nur bis Januar 2024.

Abbildung 3 beinhaltet die **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzenzeiten** im Februar 2024, verglichen mit jenen des Vorjahresmonats (gemessen in Tagen), differenziert nach Kreisen und kreisfreien Städten in Hessen. Hier zeigt sich, dass die Vakanzenzeiten im Februar 2024 im hessischen Durchschnitt zwar ähnlich ausfielen wie im Vorjahresmonat, im Vergleich der hessischen Gebietskörperschaften mitunter aber stark gestiegen oder gesunken waren. Besonders lange und deutlich angestiegene durchschnittliche Vakanzenzeiten fanden sich im Februar 2024 im Kreis Offenbach (Feb. 2024: 218 Tage, Feb. 2023 119 Tage) und im Kreis Bergstraße (Feb. 2024: 213 Tage, Feb. 2023: 169 Tage). Vergleichsweise gering und weit kürzer als im Vorjahresmonat fielen demgegenüber die durchschnittlichen Vakanzenzeiten im Main-Taunus-Kreis aus (Feb. 2024: 88 Tage, Feb. 2023 138 Tage).

ABB. 3: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZENZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN IM VERGLEICH VON FEBRUAR 2023 UND FEBRUAR 2024

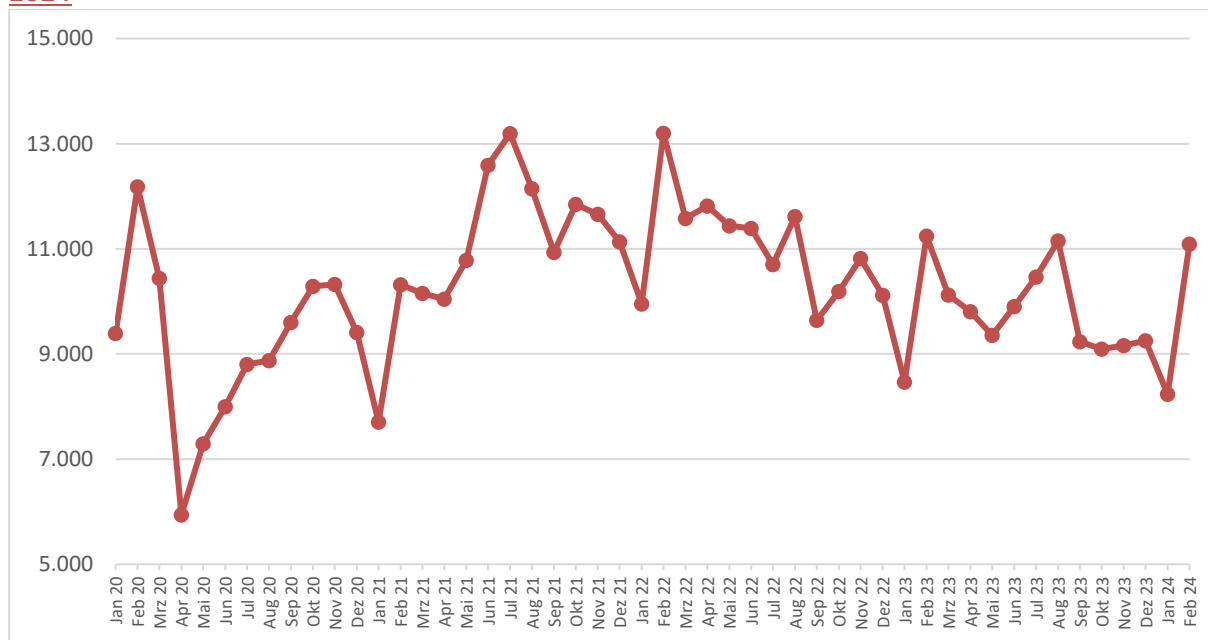


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen und Kreise (Monatszahlen).

2. ENTWICKLUNG DER GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN

Abbildung 4 veranschaulicht, wie sich die monatlichen **Zugänge** an **gemeldeten offenen Arbeitsstellen** zwischen Januar 2020 und Februar 2024 in Hessen entwickelt haben. Wie auch schon in den vier Jahren zuvor stieg die Zahl neu gemeldeter offener Arbeitsstellen im Februar 2024 verglichen mit dem Vormonat Januar sprunghaft an. Mit 11.091 Zugängen bei den gemeldeten offenen Stellen lag der Wert im Februar 2024 so hoch wie seit August des vergangenen Jahres 2023 nicht mehr. Insgesamt scheint sich die Arbeitsmarktdynamik in Hessen seit 2022 auf einem etwas erhöhten Niveau mit gewissen Schwankungen eingependelt zu haben. Allerdings sollte die Entwicklung weiter beobachtet werden.

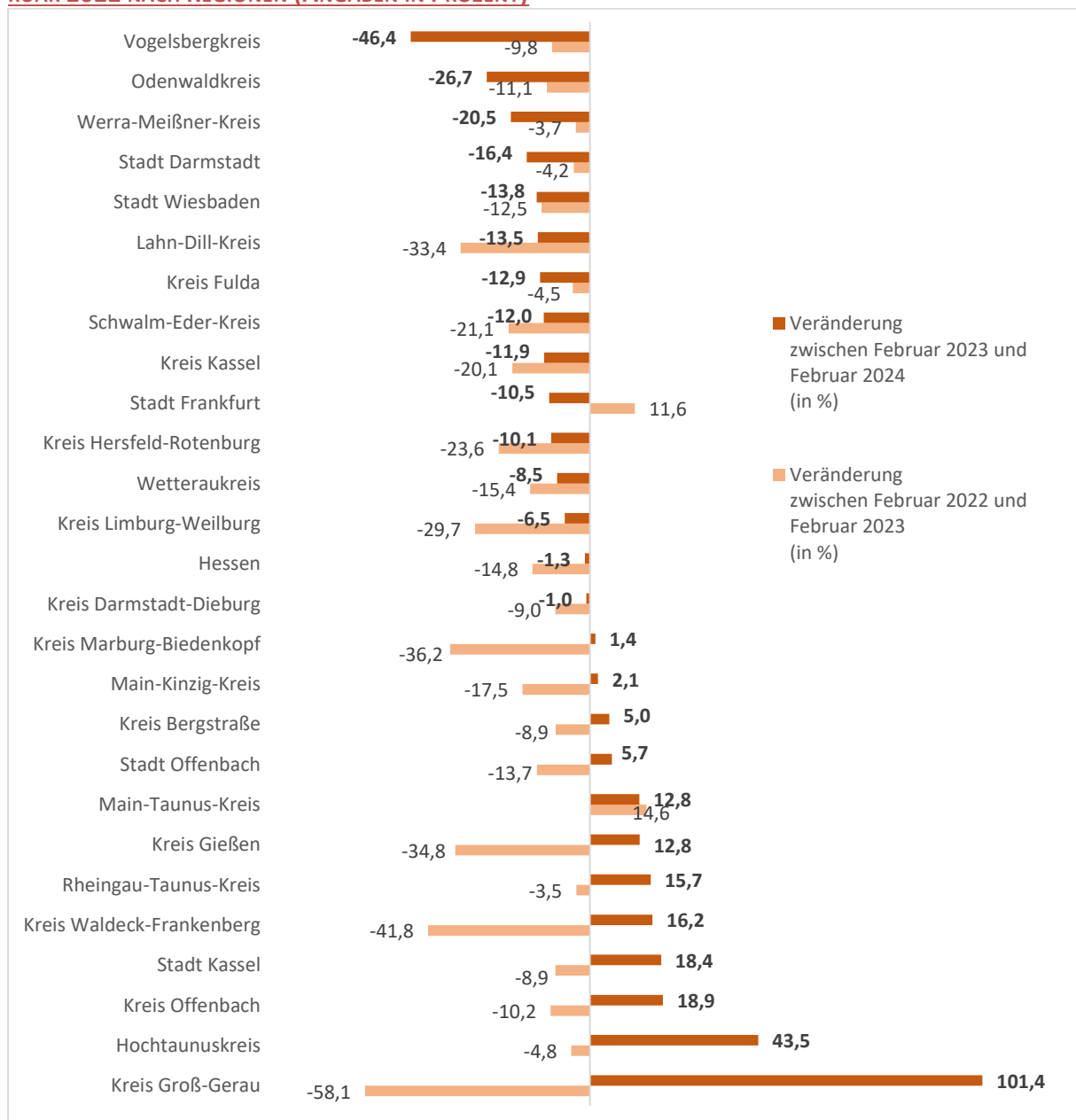
ABB. 4: ZAHL DER ZUGÄNGE AN GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN JANUAR 2020 UND FEBRUAR 2024



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

In Abbildung 5 ist die **prozentuale Veränderung der Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen** im Vergleich von Februar 2024 mit Februar 2023 und von Februar 2023 mit Februar 2022 dargestellt. Insgesamt scheint der rückläufige Trend der Vorjahre bei einigen Regionen wieder gebrochen zu sein. Dort wurden 2024 mehr offene Stellen als noch im Jahr 2023 angeboten. Bei den meisten der übrigen Regionen entsteht der Eindruck, dass der Rückgang offener Stellen zumindest gestoppt werden konnte. Sehr deutliche Anstiege zwischen 2023 und 2024 zeigen sich beispielsweise im Kreis Groß-Gerau (plus 101,4 Prozent) und im Hochtaunuskreis (plus 43,5 Prozent). Jedoch sind noch einige Regionen mit entgegengesetzten Entwicklungen konfrontiert. Am deutlichsten sank die Zahl der neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen im Vergleich Februar 2024 mit Februar 2023 im Vogelsbergkreis (minus 46,4 Prozent) und im Odenwaldkreis (minus 26,7 Prozent).

ABB. 5: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN FEBRUAR 2024 UND FEBRUAR 2023 IM VERGLEICH MIT DER VERÄNDERUNG ZWISCHEN FEBRUAR 2023 UND FEBRUAR 2022 NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

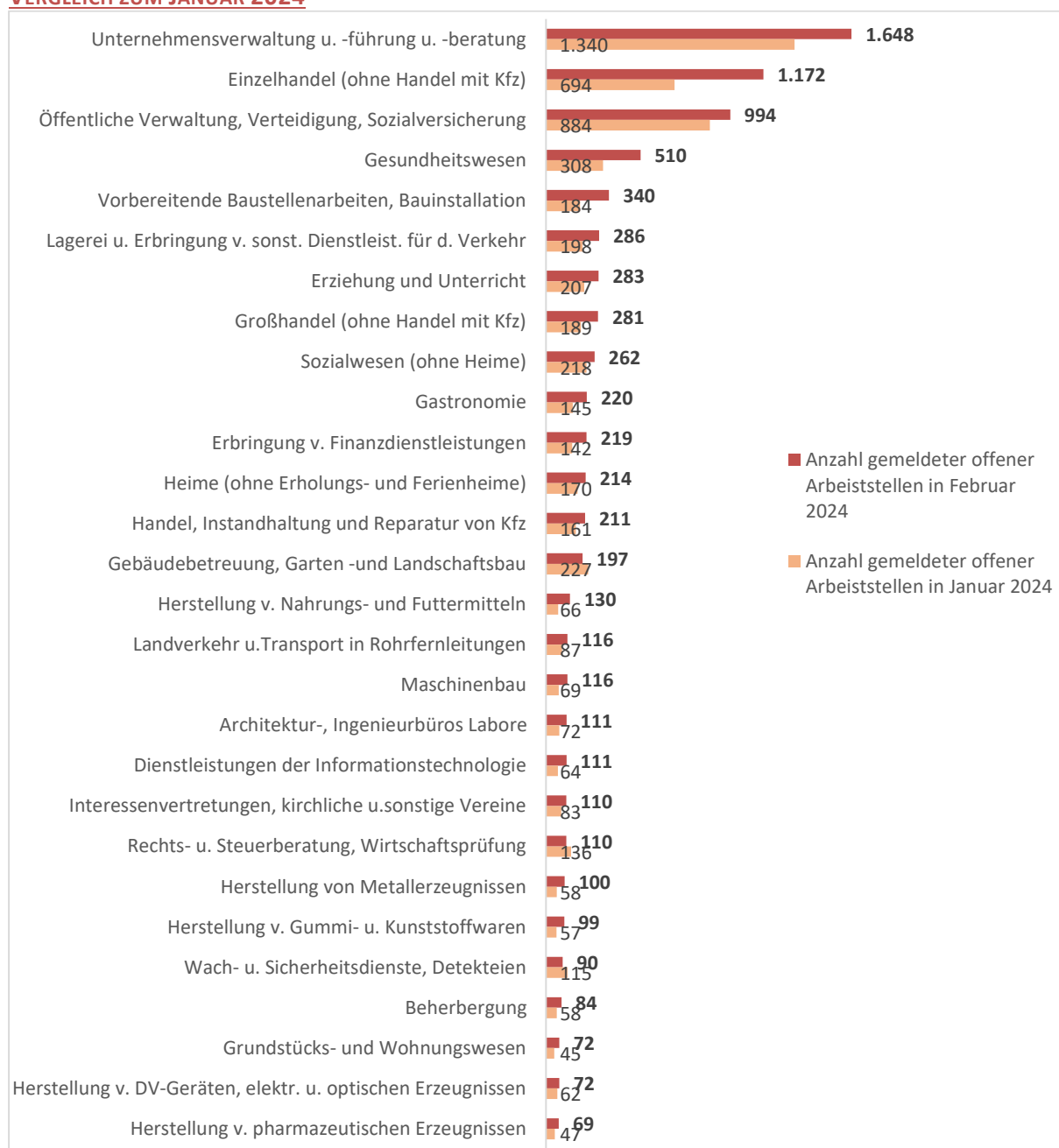
TAB. 1: ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IM FEBRUAR 2022, 2023 UND 2024 UND VERÄNDERUNGEN ZWISCHEN FEBRUAR 2022 UND 2023 SOWIE ZWISCHEN FEBRUAR 2023 UND 2024, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Zugang gemeldeter offener Arbeitsstellen im Februar 2022	Zugang gemeldeter offener Arbeitsstellen im Februar 2023	Zugang gemeldeter offener Arbeitsstellen im Februar 2024	Veränderung zwischen Februar 2022 und Februar 2023 (in %)	Veränderung zwischen Februar 2023 und Februar 2024 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	453	434	363	-4,2	-16,4
	Stadt Frankfurt	2.229	2.488	2.226	11,6	-10,5
	Stadt Offenbach	204	176	186	-13,7	5,7
	Stadt Wiesbaden	582	509	439	-12,5	-13,8
	Kreis Bergstraße	461	420	441	-8,9	5,0
	Kreis Darmstadt-Dieburg	457	416	412	-9,0	-1,0
	Kreis Groß-Gerau	506	212	427	-58,1	101,4
	Hochtaunuskreis	186	177	254	-4,8	43,5
	Main-Kinzig-Kreis	750	619	632	-17,5	2,1
	Main-Taunus-Kreis	205	235	265	14,6	12,8
	Odenwaldkreis	135	120	88	-11,1	-26,7
	Kreis Offenbach	519	466	554	-10,2	18,9
	Rheingau-Taunus-Kreis	311	300	347	-3,5	15,7
	Wetteraukreis	667	564	516	-15,4	-8,5
Mittelhesen	Kreis Gießen	706	460	519	-34,8	12,8
	Lahn-Dill-Kreis	512	341	295	-33,4	-13,5
	Kreis Limburg-Weilburg	438	308	288	-29,7	-6,5
	Kreis Marburg-Biedenkopf	910	581	589	-36,2	1,4
	Vogelsbergkreis	244	220	118	-9,8	-46,4
Nord- und Osthesen	Stadt Kassel	448	408	483	-8,9	18,4
	Kreis Fulda	446	426	371	-4,5	-12,9
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	364	278	250	-23,6	-10,1
	Kreis Kassel	368	294	259	-20,1	-11,9
	Schwalm-Eder-Kreis	318	251	221	-21,1	-12,0
	Kreis Waldeck-Frankenberg	564	328	381	-41,8	16,2
	Werra-Meißner-Kreis	218	210	167	-3,7	-20,5
Hessen	13.201	11.241	11.091	-14,8	-1,3	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 6 zeigt die **Wirtschaftszweige mit den meisten neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen** im Vergleich der Monate Februar und Januar 2024. An erster Stelle stand im Februar 2024 weiterhin die „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“ mit 1.648 neu gemeldeten offenen Stellen. Zwischen Januar und Februar 2024 nahm die Zahl der neuen offenen Arbeitsstellen in diesem Wirtschaftszweig deutlich zu. Den zweiten Platz belegte der Wirtschaftszweig „Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)“. Auch hier stieg die Zahl neu gemeldeter offener Stellen im Februar 2024 auf nun 1.172. Einen leichten Rückgang an neu gemeldeten offenen Stellen im Vergleich zum Vormonat verzeichnete demgegenüber der Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“. Hier sank die Zahl neu gemeldeter offener Stellen von 994 im Januar 2024 auf 884 im Februar 2024.

ABB. 6: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN NEU GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM FEBRUAR 2024 IM VERGLEICH ZUM JANUAR 2024



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

TAB. 2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN NEU GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IM DEZEMBER 2023, JANUAR 2024 SOWIE IM FEBRUAR 2024

Wirtschaftszweig	Zahl der neu gemeldeten offenen Stellen		
	Dezember 2023	Januar 2024	Februar 2024
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften*	1.207	1.355	1.840
Unternehmensverwaltung und -führung und -beratung	1.575	1.340	1.648
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	910	694	1.172
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	672	884	994
Gesundheitswesen	387	308	510
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation	201	184	340
Lagerei und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	709	198	286
Erziehung und Unterricht	253	207	283
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	182	189	281
Sozialwesen (ohne Heime)	296	218	262
Gastronomie	162	145	220
Erbringung von Finanzdienstleistungen	185	142	219
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	145	170	214
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	162	161	211
Gebäudebetreuung, Garten -und Landschaftsbau	180	227	197
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	116	66	130
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	66	87	116
Maschinenbau	93	69	116
Architektur-, Ingenieurbüros Labore	64	72	111
Dienstleistungen der Informationstechnologie	106	64	111
Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige Vereine	94	83	110
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	93	136	110
Herstellung von Metallerzeugnissen	87	58	100
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	85	57	99
Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	156	115	90
Beherbergung	60	58	84
Grundstücks- und Wohnungswesen	47	45	72
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	69	62	72
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	37	47	69

*Die Arbeitnehmerüberlassung wird in der Tabelle nachrichtlich einbezogen, jedoch nicht mehr in den Grafiken ausgewiesen, da davon auszugehen ist, dass es sich bei einem Teil der Stellen um dauerhaft gemeldete Stellen handelt. Dabei kann es sich auch um nicht unbedingt tatsächlich zu besetzenden Stellen handeln.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Abbildung 7 zeigt die Zahl **neu gemeldeter offener Arbeitsstellen pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftszweigen** im Vergleich der Monate Februar und Januar 2024. In beiden Monaten wurden im Vergleich der Wirtschaftszweige die meisten neu gemeldeten offenen Stellen in „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“ erfasst. Der Indikator zeigte im Februar 2024 zudem eine deutliche Zunahme neu gemeldeter offener Stellen in verschiedenen Wirtschaftszweigen. Dies traf unter anderem auf die „Abwasserentsorgung“, die „Vermietung von beweglichen Sachen“ sowie die „Wasserversorgung“ zu.

ABB. 7: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTER IM FEBRUAR 2024 IM VERGLEICH ZUM JANUAR 2024



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

TAB. 3: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTER IM VERGLEICH DER MONATE DEZEMBER 2023, JANUAR 2024 SOWIE FEBRUAR 2024

Wirtschaftszweig	Zahl neu gemeldeter offener Stellen pro 1.000 SVB		
	Dezember 2023	Januar 2024	Februar 2024
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften*	22,1	24,8	33,6
Unternehmensverwaltung und -führung und -beratung	16,3	13,8	17,0
Abwasserentsorgung	7,9	4,0	10,7
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2,6	4,0	7,3
Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservier-Dienstleistungen	4,4	4,4	6,8
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	5,1	3,9	6,6
Vermietung von beweglichen Sachen	1,9	2,7	6,6
Wasserversorgung	4,3	1,6	6,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4,1	5,5	6,1
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	9,5	3,2	5,4
Druckgewerbe und Vervielfältigung	1,4	2,5	5,2
Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	2,2	3,3	4,9
Beherbergung	3,1	3,0	4,4
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3,3	3,2	4,2
Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	6,7	5,0	3,9
Lagerei und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	8,8	2,4	3,5
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3,1	1,8	3,5
Gastronomie	2,5	2,2	3,4
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1,5	1,8	3,3
Bibliotheken, Archive, Museen, zoologische und ähnliche Gärten	1,6	1,0	3,3
Tiefbau	3,4	1,9	3,2
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation	1,9	1,7	3,2
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	2,1	2,4	3,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,6	1,7	3,0
Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	2,6	2,0	2,9
Herstellung von sonstigen Waren	2,6	1,4	2,8
Herstellung von Möbeln	5,0	2,4	2,8

* Die Arbeitnehmerüberlassung wird in der Tabelle nachrichtlich einbezogen, jedoch nicht mehr in den Grafiken ausgewiesen, da davon auszugehen ist, dass es sich bei einem Teil der Stellen um dauerhaft gemeldete Stellen handelt. Dabei kann es sich auch um nicht unbedingt tatsächlich zu besetzenden Stellen handeln.

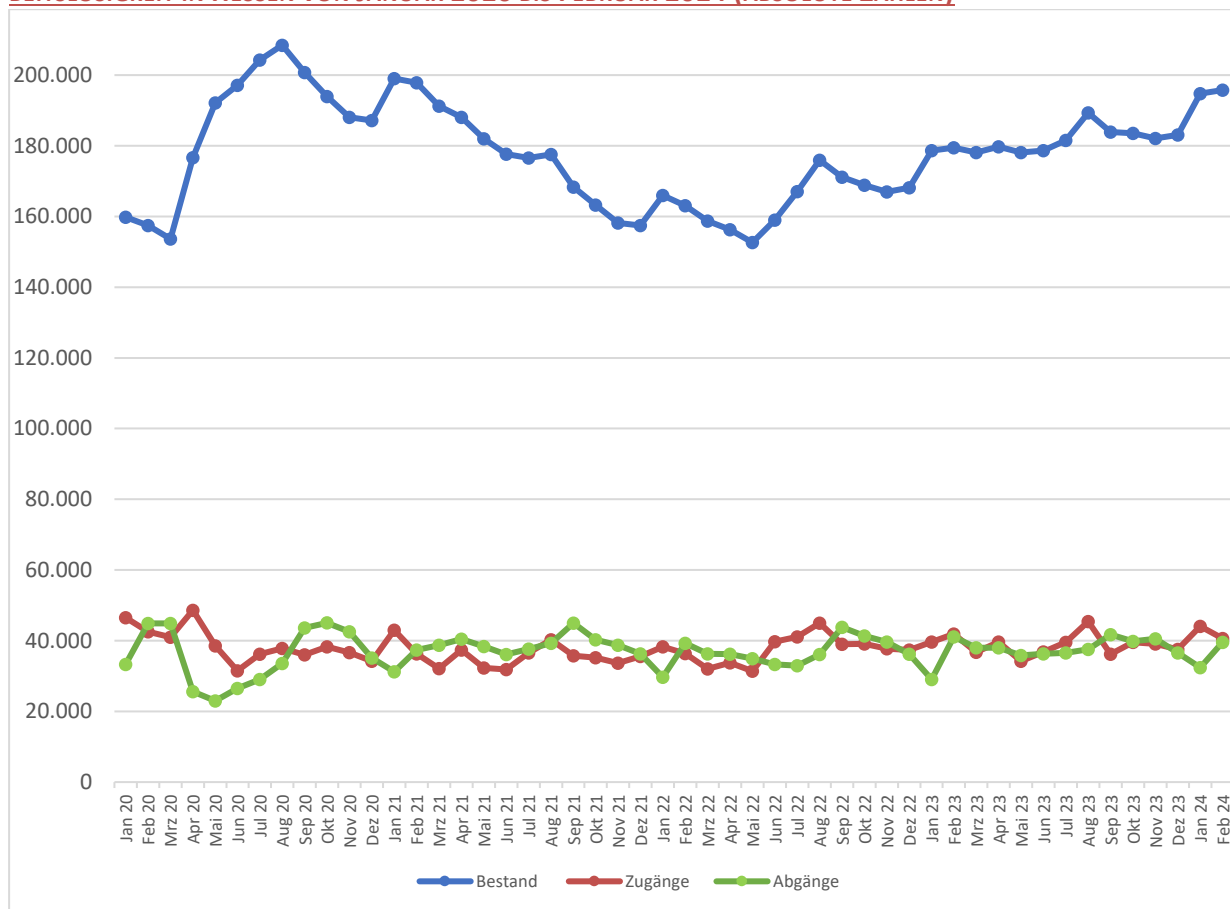
**Für diesen Wirtschaftszweig liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

3. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Abbildung 8 zeigt, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen Januar 2020 und Februar 2024 in Hessen entwickelten. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

ABB. 8: VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN ARBEITSLSEN SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IN HESSEN VON JANUAR 2020 BIS FEBRUAR 2024 (ABSOLUTE ZAHLEN)

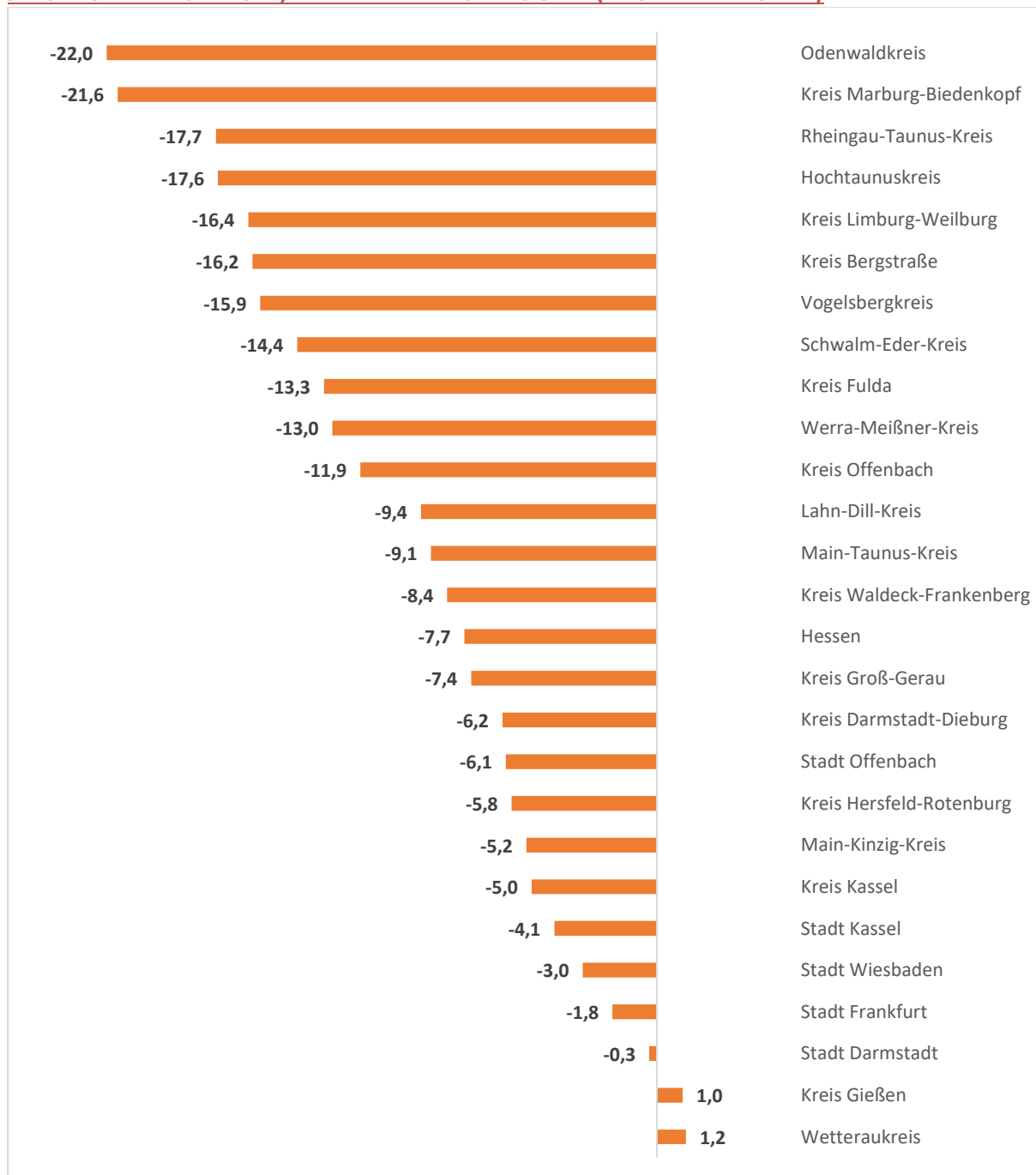


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Im Februar 2024 umfasste der Bestand 195.795 Arbeitslose und damit etwa 1.000 Personen mehr als Vormonat. Zunehmend nähert sich die Zahl der arbeitslosen Menschen in Hessen damit der Marke von 200.000 an, die zuletzt im September 2020 überschritten wurde. Zwar nahm die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Februar 2024 deutlich zu, die Zugänge überstiegen diese jedoch weiterhin. Es gilt daher die künftige Entwicklung genau im Blick zu behalten.

Die Zahl der **Zugänge** in Arbeitslosigkeit sank zwischen Januar und Februar 2024 innerhalb Hessens um 7,7 Prozent. Diese Entwicklung, spiegelte sich auch in 24 der 26 hessischen Gebietskörperschaften wider. Die deutlichsten Rückgänge zeigten sich im Odenwaldkreis (minus 22 Prozent), im Kreis Marburg-Biedenkopf (minus 21,6 Prozent) und im Rheingau-Taunus-Kreis (minus 17,7 Prozent). Einzig im Kreis Gießen (plus 1 Prozent) und dem Wetteraukreis (plus 1,2 Prozent) mündeten geringfügig mehr Personen in Arbeitslosigkeit ein als im Vormonat Januar 2024.

ABB. 9: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN JANUAR UND FEBRUAR 2024, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

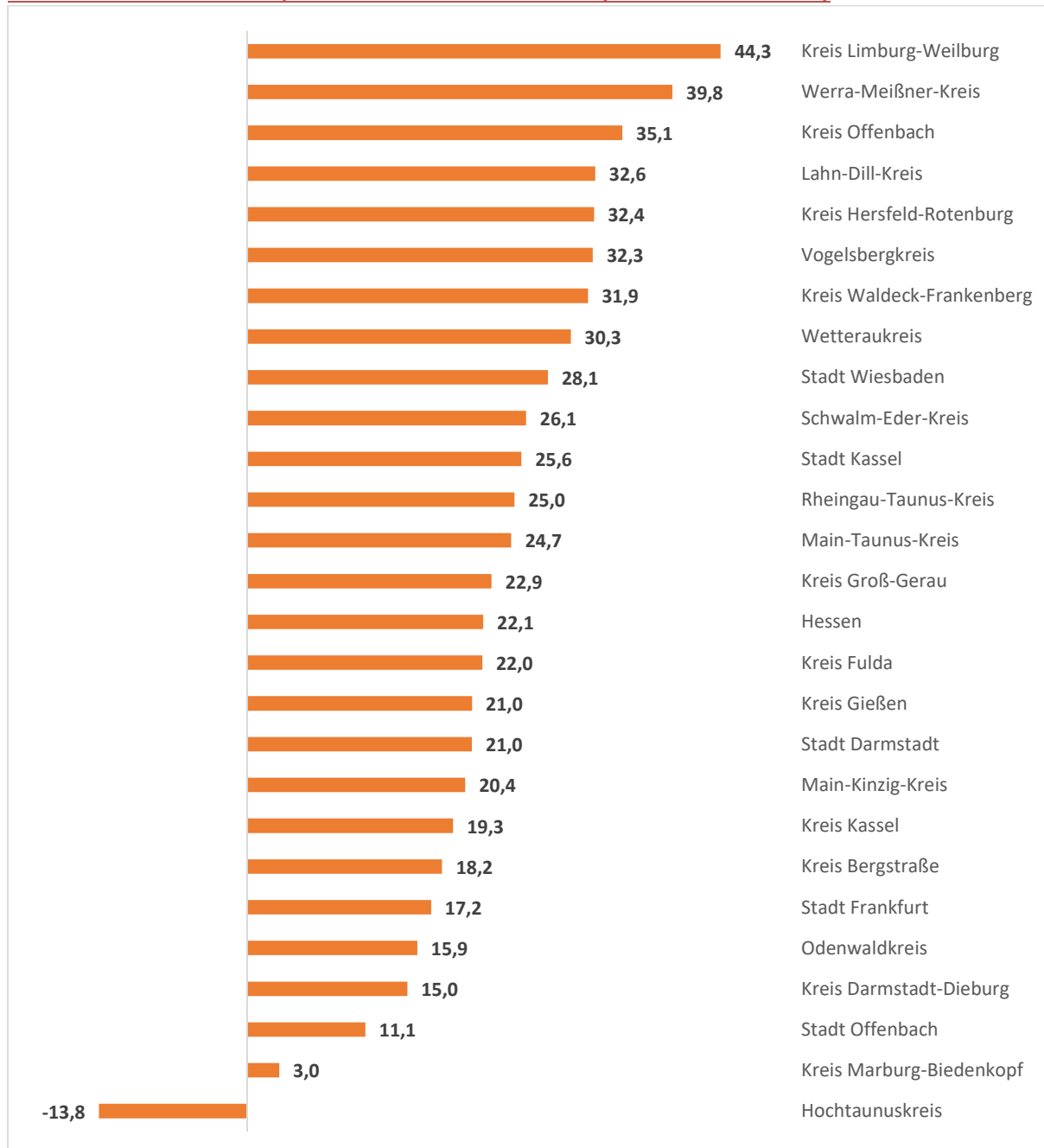
TAB. 4: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM DEZEMBER 2023 SOWIE IM JANUAR UND FEBRUAR 2024 UND VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE ZWISCHEN DEZEMBER 2023 UND JANUAR 2024 SOWIE ZWISCHEN JANUAR 2024 UND FEBRUAR 2024, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Zugänge in Arbeitslosig- keit im Dezember 2023	Zugänge in Arbeitslosig- keit im Januar 2024	Zugänge in Arbeitslosig- keit im Februar 2024	Veränderung zwischen Dezember 2023 und Januar 2024 (in %)	Veränderung zwischen Januar und Februar 2024 (in %)
Süd- hessen	Stadt Darmstadt	1.161	1.301	1.297	12,1	-0,3
	Stadt Frankfurt	5.691	6.285	6.173	10,4	-1,8
	Stadt Offenbach	1.271	1.520	1.428	19,6	-6,1
	Stadt Wiesbaden	1.849	2.087	2.025	12,9	-3,0
	Kreis Bergstraße	1.288	1.574	1.319	22,2	-16,2
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.425	1.746	1.638	22,5	-6,2
	Kreis Groß-Gerau	1.817	2.015	1.865	10,9	-7,4
	Hochtaunuskreis	803	1.103	909	37,4	-17,6
	Main-Kinzig-Kreis	2.391	2.716	2.574	13,6	-5,2
	Main-Taunus-Kreis	1.164	1.303	1.185	11,9	-9,1
	Odenwaldkreis	397	508	396	28,0	-22,0
	Kreis Offenbach	2.192	2.735	2.410	24,8	-11,9
	Rheingau-Taunus-Kreis	755	962	792	27,4	-17,7
Wetteraukreis	1.894	2.058	2.082	8,7	1,2	
Mittel- hessen	Kreis Gießen	1.844	2.034	2.055	10,3	1,0
	Lahn-Dill-Kreis	1.343	1.598	1.447	19,0	-9,4
	Kreis Limburg-Weilburg	1.274	1.460	1.221	14,6	-16,4
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.129	1.597	1.252	41,5	-21,6
	Vogelsbergkreis	462	604	508	30,7	-15,9
Nord- - und Osthessen	Stadt Kassel	2.063	2.311	2.216	12,0	-4,1
	Kreis Fulda	983	1.282	1.111	30,4	-13,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	543	636	599	17,1	-5,8
	Kreis Kassel	1.252	1.334	1.267	6,5	-5,0
	Schwalm-Eder-Kreis	976	1.408	1.205	44,3	-14,4
	Kreis Waldeck-Frankenberg	989	1.083	992	9,5	-8,4
	Werra-Meißner-Kreis	630	800	696	27,0	-13,0
Hessen	37.586	44.060	40.662	17,2	-7,7	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Die **Abgänge** aus Arbeitslosigkeit nahmen im hessischen Durchschnitt im Februar 2024 verglichen mit dem Vormonat deutlich zu (plus 22,1 Prozent). Auch in 20 der 21 Kreise und allen kreisfreien Städten Hessens stieg die Zahl der Abgänge zwischen Januar und Februar 2024 an. Am stärksten ausgeprägt stellte sich dieser Trend im Kreis Limburg-Weilburg (plus 44,3 Prozent) und im Werra-Meißner-Kreis (plus 39,8 Prozent) dar. Einzig der Hochtaunuskreis verzeichnete im Februar 2024 im Vergleich zum Januar eine geringere Zahl an Abgängen aus Arbeitslosigkeit (minus 13,8 Prozent).

ABB. 10: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN JANUAR UND FEBRUAR 2024, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB. 5: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM DEZEMBER 2023 SOWIE IM JANUAR UND FEBRUAR 2024 UND VERÄNDERUNG DER ABGÄNGE ZWISCHEN DEZEMBER 2023 UND JANUAR 2024 SOWIE ZWISCHEN JANUAR 2024 UND FEBRUAR 2024, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Abgänge aus Arbeitslosig- keit im Dezember 2023	Abgänge aus Arbeitslosig- keit im Januar 2024	Abgänge aus Arbeitslosig- keit im Februar 2024	Veränderung zwischen Dezember 2023 und Januar 2024 (in %)	Veränderung zwischen Januar und Februar 2024 (in %)
Süd- hessen	Stadt Darmstadt	1.134	980	1.186	-13,6	21,0
	Stadt Frankfurt	5.633	4.843	5.676	-14,0	17,2
	Stadt Offenbach	1.257	1.185	1.316	-5,7	11,1
	Stadt Wiesbaden	1.934	1.547	1.982	-20,0	28,1
	Kreis Bergstraße	1.328	1.163	1.375	-12,4	18,2
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.319	1.335	1.535	1,2	15,0
	Kreis Groß-Gerau	1.733	1.575	1.935	-9,1	22,9
	Hochtaunuskreis	798	946	815	18,5	-13,8
	Main-Kinzig-Kreis	2.255	2.054	2.473	-8,9	20,4
	Main-Taunus-Kreis	1.135	988	1.232	-13,0	24,7
	Odenwaldkreis	402	371	430	-7,7	15,9
	Kreis Offenbach	2.120	1.970	2.661	-7,1	35,1
	Rheingau-Taunus-Kreis	754	656	820	-13,0	25,0
	Wetteraukreis	1.870	1.563	2.036	-16,4	30,3
Mittel- hessen	Kreis Gießen	1.729	1.498	1.813	-13,4	21,0
	Lahn-Dill-Kreis	1.342	1.066	1.413	-20,6	32,6
	Kreis Limburg-Weilburg	1.111	856	1.235	-23,0	44,3
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.081	1.166	1.201	7,9	3,0
	Vogelsbergkreis	445	396	524	-11,0	32,3
Nord- - und Osthessen	Stadt Kassel	2.122	1.778	2.234	-16,2	25,6
	Kreis Fulda	950	846	1.032	-10,9	22,0
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	518	407	539	-21,4	32,4
	Kreis Kassel	1.207	1.044	1.245	-13,5	19,3
	Schwalm-Eder-Kreis	962	947	1.194	-1,6	26,1
	Kreis Waldeck-Frankenberg	804	750	989	-6,7	31,9
	Werra-Meißner-Kreis	630	503	703	-20,2	39,8
Hessen	36.573	32.433	39.594	-11,3	22,1	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

HESSEN



Hessisches Ministerium für
Arbeit, Integration, Jugend
und Soziales